

A-1-224

Antragsteller*innen: OV Lippstadt

Gegenstand: A-1 NEUES GRÜN BRAUCHT DAS LAND (Aktuelle politische Lage)

ÄNDERUNGSANTRAG A-1-224

- 1 Neuen Absatz einfügen:
- 2 “• Der Landesvorstand richtet regionale, miteinander im Austausch stehende Arbeitsgrup-
- 3 pen ein, in denen außerhalb der etablierten Strukturen und Gremien die Prozesse und
- 4 Strukturen in der Partei selbstkritisch und konstruktiv diskutiert und begleitet, sowie re-
- 5 sultierende Vorschläge und Empfehlungen erarbeitet werden.“

Begründung

Will man Strukturen wirklich kritisch reflektieren und verbessern, ist es zwingend notwendig, dies auch außerhalb der Strukturen selbst zu tun. Man muss versuchen, einen möglichst unabhängigen, breiten Blick darauf werfen zu können. Für inhaltliche Fragen eignen sich die vorgeschlagenen regionalen Foren sehr gut, für die strukturellen Aspekte aber benötigt man einen anderen Rahmen, in dem die Dinge intensiv und tiefgreifend analysiert werden können. Übernimmt dies der Landesvorstand, führt es automatisch zu einem verengten Blickwinkel. Es müssen aber Menschen mit unterschiedlichen Kontexten, Erfahrungen und Sichtweisen in die Evaluierung und Weiterentwicklung der Strukturen einbezogen werden. Um dies zu ermöglichen, soll der Landesvorstand die anfängliche Organisation von 2-6 regionalen Arbeitsgruppen übernehmen, die sich ausdrücklich nicht an den Bezirken (wieder dieselbe Zusammensetzung wie immer!) orientieren sollen. Regional sollen sie sein, damit alle interessierten Parteimitglieder ohne zu großen Aufwand und ohne örtliche Selektion daran teilnehmen können. Außerdem hält dies die jeweiligen Teilnehmerzahlen in Grenzen, ebenso wie die Kosten, da man vorhandene Büros z.B. der Kreisgeschäftsstellen nutzen kann. Über die Ergebnisse sollen sich die Gruppen austauschen, widersprüchliche Erkenntnisse und Interessen können dann bei Bedarf überregional diskutiert werden.

Damit kann in der gesamten Partei ein Prozess stattfinden, die Ergebnisse und Folgerungen haben eine breite Basis und können von allen getragen und gelebt werden. Auf dem erweiterten KGF-Treffen in Bochum zeigte die kurze angehängte Schlußrunde, welches

Potenzial darin liegt, wenn außerhalb der normalen Gremien mal offen miteinander geredet und diskutiert wird. Der Rede- und Diskussionsbedarf war hoch, konnte aber aufgrund des Rahmens nicht ansatzweise befriedigt werden. Bewähren sich die Arbeitsgruppen, könnte man sie endgültig institutionalisieren, und hätte damit ein Forum geschaffen, in dem Probleme, Fehlentwicklungen etc. aufgedeckt und tiefgreifender ausdiskutiert werden können, um in Zukunft rechtzeitig gegensteuern zu können.

Antragsteller*innen

OV Lippstadt